

[...]

KLYTAIMESTRA

PERSONEN

Klytaimestra
Soldat
Aigisthos
Agamemnon
Kassandra
Orest

KLYTAIMESTRA

lange lebte ich in der gewöhnung der liebe. im raum der erfindung glück. wo nichts wirklich ist. in der Unterwerfung. wo das leben um mich war geduckt in erwartung um in mich einzubrechen wie ein schrecken. als ein verbrechen mich zu füllen. ich habe die kleider der herrschaft abgelegt. ich bin für keine aufgabe mehr verfügbar. meine Souveränität ist endlich.

Nacht. Klytaimestra und Aigisthos auf dem Dach des Palastes.

SOLDAT

ich komme aus den bewegungen des todes. aus dem herzen der finsternis. aus dem abgrund der tosenden orkane tauchte ich auf. aus dem schwarzen fleisch der Verwesung hab ich mich gegraben. aus der asche komme ich die troja heißt. den ort der liebe noch zu fühlen mit den händen. argos dein soldat ist zurück. mein körper entkam den gräbern. ich habe Übung im auferstehen. klytaimestra. mein auge sieht ungewohntes. ich frage nicht. wer fragt hat das los der antwort auch zu tragen. in vielen jahren sind viele hoffnungen gescheitert. alle hoffnungen sind ein schnelleres ermüden. auf etwas zu hoffen das es nicht gibt ist bessere Zukunft. das hoffen erledigt sich schneller oder nie. beides ein vorzug. nach zehn jahren kommt aus der fremde aus dem krieg der eroberer mit seinem heer. dein mann. agamemnon zurück ins haus. er bringt sieg in diese Stadt. er löschte troja. er richtete die Stadt zugrunde und tilgte aus das volk. wo häuser ragten und land lag liegt asche jetzt und trümmer-werk. total vernichtet ist was einst troja hieß. wir brachten es zum nichts und schufen so die zukunft. glückgefüllt. erfolgsgewohnt nähert sich der kriegler. ist der führer unterwegs hierher. geschwächt vom sturm ist ihm das gehn beschwert. denn er errang nicht nur gewaltigen sieg über troja. er entrann auch dem attentat der götter. auf der fahrt hierher. in der letzten nacht der reise. erhob sich hoher wellen-gang. orkan schäumte alles wasser auf und fliehend wirbelte das meer in sich und schoß die schiffe gegeneinander. zerbrach sie mühelos. gewalt griff in die männer und riß sie von den planken in die dunkle tiefe. wehrlos sanken sie. umsonst war tapferkeit und keinen gabs der in noch so weiter ferne im gedächtnis einen fisch unter seinen vorfahren gefunden hätte. vielleicht hielt mancher zwei bis drei Sekunden noch

den atem an als letzte heldentat bevor er dann ertrank.
der morgen kam strahlend. das ägäische meer blühte von
leichen und trümmern. dem attentat entronnen war als
einziges schiff das des agamemnon. vermißt wurden die
schiffe des menelaos und des odysseus. doppelt siegreich
und bewahrt kommt aus der schlacht nun agamemnon.

AIGISTHOS

wenn du den morgen noch in ruh erleben willst
geh ins haus und plane deinen mord.
es kommt dein mann und will hier wirken nach
der tätigen art. so wie du selbst erfuhrst.
er machte dich zur witwe tötete
dein kind und zwang dich hier zu seiner frau.
vergewaltigt dich und zeugt dir kinder.
und schlachtet iphigenie für die schlacht.
aus zehnjährigen blutigen geschäft
kehrt er nun zurück. wechselt auch
der ort. sein handeln wechselt nicht.

KLYTAIMESTRA

ich kenne den anblick des entblößten gesichtes der körper.
kein schrecken bricht mehr in mich ein und zieht durch
mein gefühl organ/isiert verbrechen.

AIGISTHOS

er spendet leid und schenkte dir
verlust. dein schmerz weiß was deine
rache ist.

KLYTAIMESTRA

in zehn jahren verrauchen die schönsten ideen
oder setzen sich fest zu einem gewerbe.
mein schmerz ist weiß wie meine freude rot.
mein haß von meinen zellen aufgezehrt.
ich wohne nicht in solchen wilden opfertieren.

AIGISTHOS

herrschen heißt nur Unterwerfung oder macht
agamemnon machtverblödet tut was er kann. wir
müssen handeln bevor er zum handeln kommt. ein
toter herrscher ist klarer als ein lebender.

KLYTAIMESTRA

du willst das ich tu was du durchführn sollst.
aigisthos. ich bin nicht das messer deiner pläne.
atreus enkel des tantalos sohn des pelops
vater des agamemnon und des menelaos
ermordete mit seinem bruder thyestes den
Stiefbruder. thyestes verführte die frau des
atreus. atreus ertränkte diese frau im meer
und verjagte thyestes ins ausland und
herrschte allein in argos. schließlich schickte

atreus einen boten zu thyestes mit dem
angebot gemeinsam zu herrschen. nachdem
thyestes argos betrat. erschlug atreus die drei
söhne des thyestes und gab ihm ein essen.
bestehend aus gebratenen inneren teilen und
gekochtem fleisch. als thyestes sich satt
gegessen hatte zeigte ihm atreus auf einem
teller die blutigen häupter füße und hände
seiner kinder. so konnte er sehen was er
verzehrte. thyestes fiel auf den rücken und
erbrach das gegessene. stieß mit einem
fußtritt den tisch um und sprach einen
fluch über den samen des atreus. verfluchte
sein geschlecht: ähnlich solle es hinstürzen.
dann verließ thyestes argos zog ins ausland
und wohnte am rande der unterweit.
geblieben war ihm die tochter mit der er
aigisthos zeugte. aufgewachsen zog aigisthos
nach argos erschlug atreus und erhob
thyestes zum herrscher. dann fiel agamemnon
ein in argos entriß thyestes das zepter und
jagte diesen ins ausland. wie lange leckst du
meinen leib aigisthos. du zündest nicht in mir
die glut deiner rache. tu selbst was du tun
mußt. ich schau zu. ich sah alle blutgeschäfte
eines lebens.

AIGISTHOS

agamemnons kommen für uns heißts
Unterwerfung. nur sein tod verhiß uns leben.

KLYTAIMESTRA

du hast mein rosaschwarzes fleisch bewohnt meine
gedanken. die bewohnst du nicht.

[...]